

## **EQUAL-Entwicklungspartnerschaft (EP) „OPEN DOORS“**

**Teilprojekt (TP) des Berliner Zentrums für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e.V. - BZSL: "Empowerment und selbstbestimmte Mobilität - Schlüsselqualifikationen für behinderte SchülerInnen und AbsolventInnen als Grundlage für ihre individuelle Berufswegeplanung"**

**Laufzeit: 04.07.2002 - 30.06.2005**

### **Resümee**

#### **1. Kurzdarstellung der Projektziele**

Das Teilprojekt des Berliner Zentrums für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen - BZSL e.V. verfolgte die Hauptziele:

- Entwickeln von Schlüsselkompetenzen für Mobilität, Flexibilität und lebenslanges Lernen bei behinderten SchülerInnen in Abgangs- und Vor-Abgangsklassen zur Vorbereitung eines möglichst selbstbestimmten Überganges Schule - Beruf
- Einsetzen und Anpassen von Methoden, die zum Erkennen und Wertschätzen der eigenen Ressourcen und zum eigenständigen Entwickeln von Beschäftigungsfähigkeiten anregen (Z.B. Persönliche Zukunftsplanung)
- Einbeziehen von / Vernetzung mit wichtigen Bezugspersonen (Eltern, PädagogInnen, HelferInnen, BerufsberaterInnen, strategischen PartnerInnen sowie nichtbehinderten MitschülerInnen) in den dafür nötigen Empowerment-Prozess
- Behinderte ExpertInnen als neue ImpulsgeberInnen und AkteurInnen „von außen“ in die Schule einzuführen und dort nachhaltig zu verankern - exemplarisch in den Schulbetrieb der oberen Klassen einer Integrativ-Kooperativen Gesamtschule (Land Brandenburg) und einer Sonderschule für Körperbehinderte (Land Berlin)

#### **2. Projektverlauf, Erfahrungen, Aktionen**

InitiatorInnen und HauptakteurInnen des TP waren **„behinderte ExpertInnen“**. Das heißt sozialpädagogisch und sozialrechtlich ausgebildete ProjektmitarbeiterInnen, die ihre persönlichen Erfahrungen und das Selbstmanagement mit ihrer eigenen Behinderung als besondere berufliche Fähigkeit einsetzten und vielseitig für die Projekt-TeilnehmerInnen und PartnerInnen nutzbar machten:

- Als „Peers“ (gleich Betroffene) und als „lebender Beweis, dass es geht“ für die besonders vertrauensvolle und ermutigende Beratung und das Coaching der behinderten SchülerInnen
- Als Mittler und bislang „fehlendes Bindeglied“ zwischen den meist nichtbehinderten PädagogInnen, Eltern und ihren Kindern.

Die Projektarbeit erfolgte in enger Partnerschaft mit der Integrativ-Kooperativen Gesamtschule (Regine-Hildebrandt-Schule RHS) in Birkenwerder/Land Brandenburg und ab Mitte 2004 ansatzweise in einer Sonderschule für Körperbehinderte (Marianne-Buggenhagen-Schule MBS) in Berlin.

Insgesamt etwa 120 bis 130 behinderten Jugendlichen mit besonderem Hilfebedarf, deren Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeits-Perspektiven bislang fast ausschließlich auf die Möglichkeiten in Sondereinrichtungen eingeschränkt worden waren, wurde ein viel weiteres Spektrum an Mobilität, Flexibilität und damit an Bildungs-, Berufsbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnet.

In Zusammenarbeit mit dem sonderpädagogischen und Betreuungspersonal wurden schultypische Aktivitäten mit hohem Mobilitätsanteil und Arbeits- bzw. Fortbildungs-Orientierende Veranstaltungen (Praktika, Projekttag) so vorbereitet und durchgeführt, dass die neuen Fähigkeiten praktisch erprobt und weiter entwickelt werden konnten.

Im Sinne eines **Kompetenzzentrums für Menschen mit Behinderung**

- boten wir Unterrichtseinheiten an, die den obligatorischen Unterrichtsschwerpunkt „Bewerbung“ ergänzten. Wir reflektierten gemeinsam mit den behinderten SchülerInnen deren Fähigkeiten, Stärken und Schwächen und erarbeiteten in Rollenspielen Bewerbungssituationen und –fragen.
- entwickelten wir innovative Curricula zum Erlernen des Umgangs mit Assistenz und mit HelferInnen. Das Projekt trainierte den Umgang mit Arbeitsassistenten z.B. im Rahmen der schulinternen Berufsvorbereitungsmaßnahmen (GmbH-Woche) sowie bei Schülerbetriebspraktika, Exkursionen
- finanzierten wir dafür AssistentInnen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
- boten wir Eltern und SchülerInnen bei der Beantragung von Hilfen (Assistenz, Einzelfallhilfe, orthopädische Hilfsmittel, Wohnraumgestaltung)
- entwickelten wir Weiterbildungsangebote für LehrerInnen (Persönliche Zukunftsplanung, persönliches Budget, Lernen aus Erfahrung, Körperarbeit mit körperbehinderten Schülern)
- entwickelten wir Weiterbildungsangebote für Eltern (Grundsicherung, Sozialhilfe, Unterstützte Beschäftigung, ALG II)
- entwickelten wir mit SchülerInnen und deren Bezugspersonen individuelle Zukunftsperspektiven und dafür geeignete Unterstützer-Netzwerke
- akquirierten wir Praktikumsplätze für schwerbehinderte SchülerInnen mit Arbeitsassistenzenbedarf in ca. 10 Betrieben des ersten Arbeitsmarktes

### **Besondere Aktionen:**

- Messestand, Seminar und Ausbildungsplatz-Aktion mit behinderten Schülerinnen der RHS Birkenwerder auf der Messe „Reha-fair Berlin“ (September 04)
- Exkursionen mit schwerbehinderten Schüler/innen der RHS Birkenwerder (2002 und 2004) und der MBS Berlin (2004) zur Messe „Reha-Care Düsseldorf“, Mitwirkung an Filmbeitrag für TV-Magazin „selbstbestimmt! - Leben mit Behinderung“ (Ausstrahlung in MDR, RBB, 3sat - Dezember 04)
- Aktion zur Sensibilisierung und Binnenevaluierung/Prozesssteuerung: „Vorläufige Leistungsbeschreibung“ des Projektes mit Befragung von ca. 60 LehrerInnen der RHS, Auswertung und Schwerpunktjustierung der weiteren Projektarbeit (Ende 2003 bis Mitte 2004)
- Würdigung der Projektarbeit im Rahmen von Preisverleihungen an die RHS: 2.Platz Innovationspreis für Brandenburger Schulen Ende 2004, Gesamtsieger 2005 im bundesweiten Wettbewerb „Schule des Jahres“
- Impulstagung zur Gründung eines „Kompetenzzentrums Selbstbestimmt Leben lernen Berlin/Brandenburg - KOSEL“, April 2005

### **3. Nachhaltigkeit: Was wird weitergeführt - was nicht - und warum**

Der Übergang Schule-Beruf-Leben kann besonders für SchülerInnen mit mehrfachen Behinderungen nur in einem langfristigen Trainings- und Beratungsprozess gelingen, der möglichst frühzeitig beginnt. Dazu gehört auch das begleitende Knüpfen eines Netzwerkes mit verschiedenen UnterstützerInnen des Schülers oder der Schülerin.

Selbstständiges Wohnen, Organisieren von Mobilität, Umgang mit persönlicher Assistenz, Entlastung der Eltern, Nutzung von Hilfsmitteln sollten deshalb gleichwertige Beratungsinhalte und Lern-/Trainingsinhalte sein, neben der Praktikums- und Lehrstellenakquise sowie der Zusammenarbeit mit den Rehabilitationsträgern.

Zur Zeit steht dem immer noch die finanzielle und organisatorische Trennung von Schule, lebenspraktischem und beruflichen Lernen entgegen, bedingt durch institutionelle Abgrenzungen, Eigeninteressen von herkömmlichen Sonderinstitutionen und getrennten Finanz- und Personalverantwortungen von Bund, Ländern, Kommunen, Beratungs- und Leistungsträgern zur Unterhaltssicherung oder zur medizinischen oder sozialen oder beruflichen Rehabilitation.

Die hohe ideelle Wertschätzung der innovativen und effektiven Arbeit behinderter ExpertInnen trifft nach wie vor auf „leere Kassen“, wenn es um dauerhafte Finanzierung dieser Arbeit geht.

Demnach wird die Arbeit zunächst durch neue Projektförderung im Rahmen der **zweiten EQUAL-Phase (Mitte 2005 bis Ende 2007)** fortgeführt.

Inhaltlich strategisch geht es dabei im **Teilprojekt BUDI**

- um Erweiterung und Aktualisierung der Angebote (Budget-Empowerment, erweiterte Praktikumsakquise) für SchülerInnen und Eltern,
- um engere Verzahnung der Arbeit der behinderten ExpertInnen und der schulischen PädagogInnen

und im **Teilprojekt INTRANSAL**

- um die theoretisch/methodische Profilierung dieser Arbeit (Individuelle Transitionsplanung ITP, Leistungsbeschreibung/Berufsbild "Behinderte ExpertInnen für inklusive Bildung und Berufsvorbereitung")

Beide Teilprojekte erweitern und vertiefen die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern, um mehr Mainstreaming und Nachhaltigkeit zu erreichen - sowohl in ideeller Hinsicht als auch hinsichtlich einer dauerhaften Finanzierung nach Projektende.

**Nachfragen zum „alten“ Equal-Projekt und Kontakte zu den neuen:**

**→ TP INTRANSAL:**



Hans-Reiner Bönning [reiner.boenning@bzsl.de](mailto:reiner.boenning@bzsl.de)

BZSL e.V.  
Equal-Projekt INTRANSAL  
Prenzlauer Allee 36, Frankoniahöfe  
10405 Berlin

**→ TP BUDI:**



Ulrike Pohl [pohl.birke-equal@bzsl.de](mailto:pohl.birke-equal@bzsl.de)

FuF e.V. Berufsvorbereitung  
Equal-Projekt BUDI  
Hubertusstraße 30  
16547 Birkenwerder